

# Umsetzungsstrategien im Rahmen der Gewässerentwicklungskorridore

Martin Wenk  
Abt. I/6 Hochwasserrisikomanagement  
Salzburg, 22.01.2025

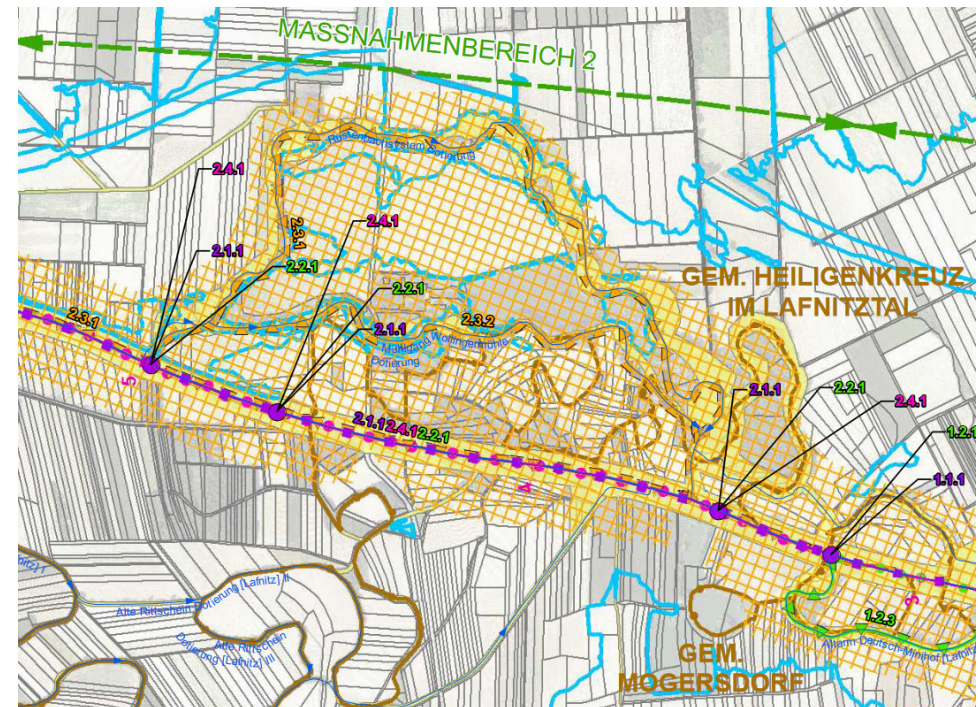
## Gewässerentwicklungskorridor

- Raum den unsere Flüsse aus ökologischer Perspektive und aus Sicht des Hochwasserrisikomanagements brauchen!
- Raum in dem eigendynamische Entwicklung des Gewässers Vorrang gegenüber anderen Zielsetzungen haben soll (wasserwirtschaftliche Perspektive)
- Raum der von weiteren hochwertigen Nutzungen (=Siedlungen + Infrastruktur) freigehalten werden sollte



## Gewässerentwicklungskorridor ausweisen!

- Ausweisung Pflichtbestandteil im Rahmen der Gewässerentwicklungs- und Risikomanagementkonzepte (GE-RMs)
- Kann auch in anderen übergeordneten Planungsinstrumenten ausgewiesen werden (Generelles Projekt, Regionalstudien uä.)
- Ziel ist Zusammenspiel mit einem Maßnahmenkonzept für eine Gewässerrevitalisierung
- Leitfaden für homogene Methode in Fertigstellung

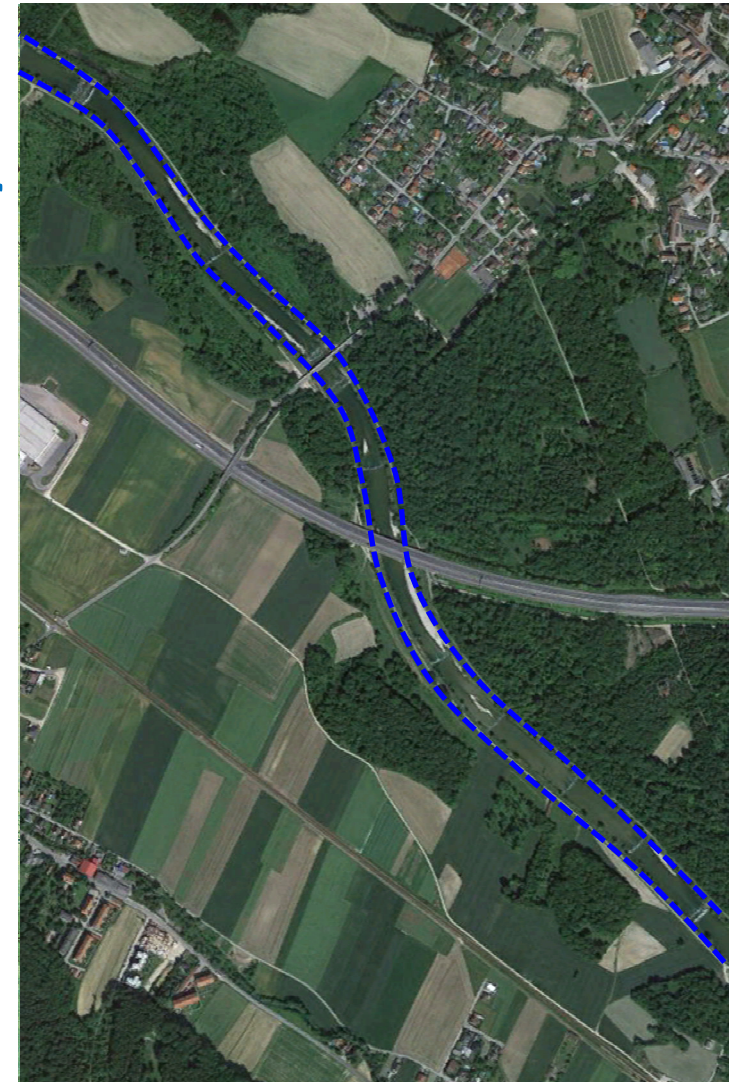




 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

## Methode Gewässerentwicklungskorridor

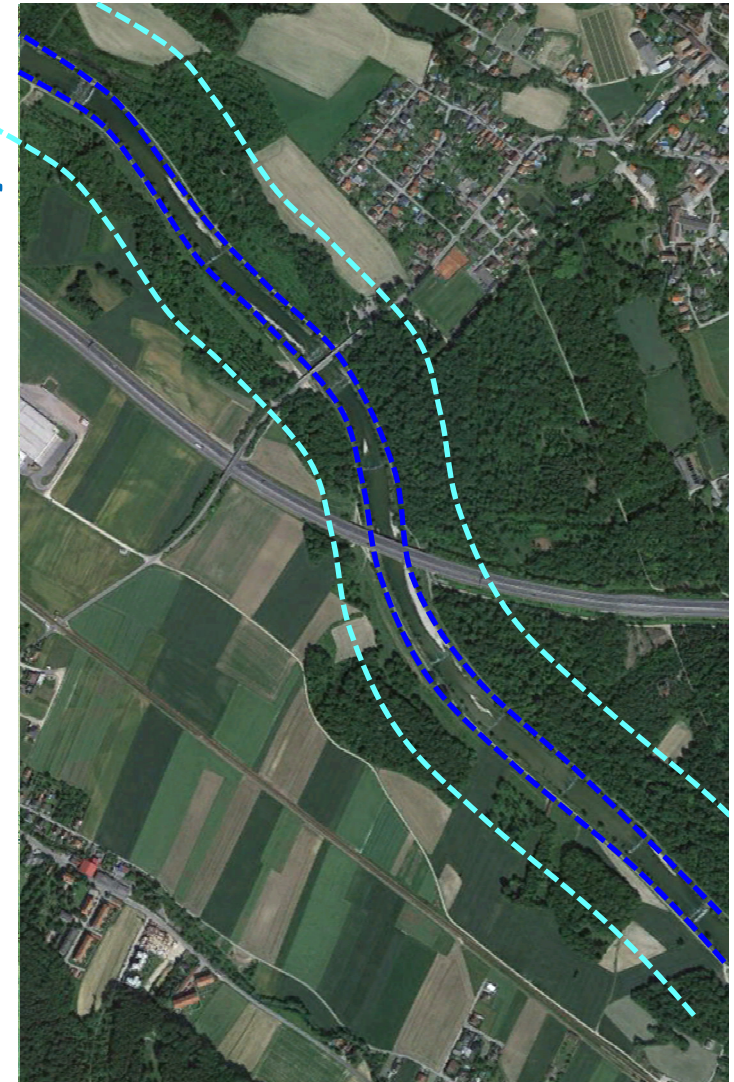
1. Ermittlung von bordvoller Breite und Ableitung des Gewässertyps



 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

## Methode Gewässerentwicklungskorridor

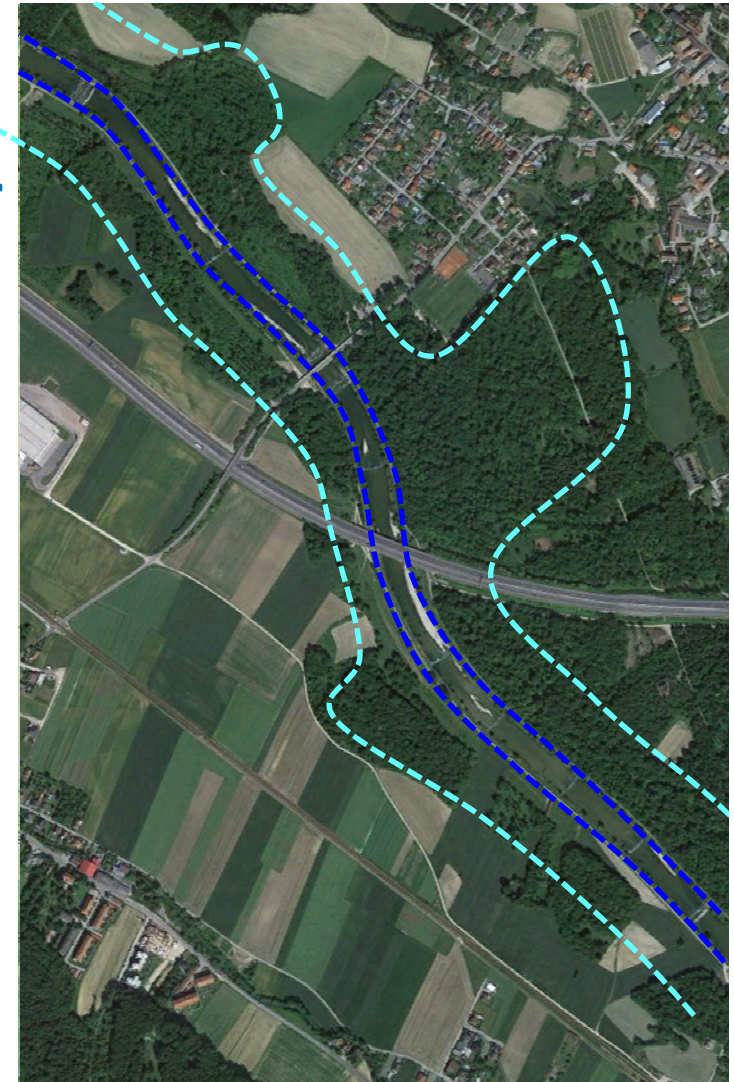
1. Ermittlung von bordvoller Breite und Ableitung des Gewässertyps
2. Rechnerische Ermittlung des Mindestkorridors  
(bordvolle Breite \* flusstypspezifischem Faktor)





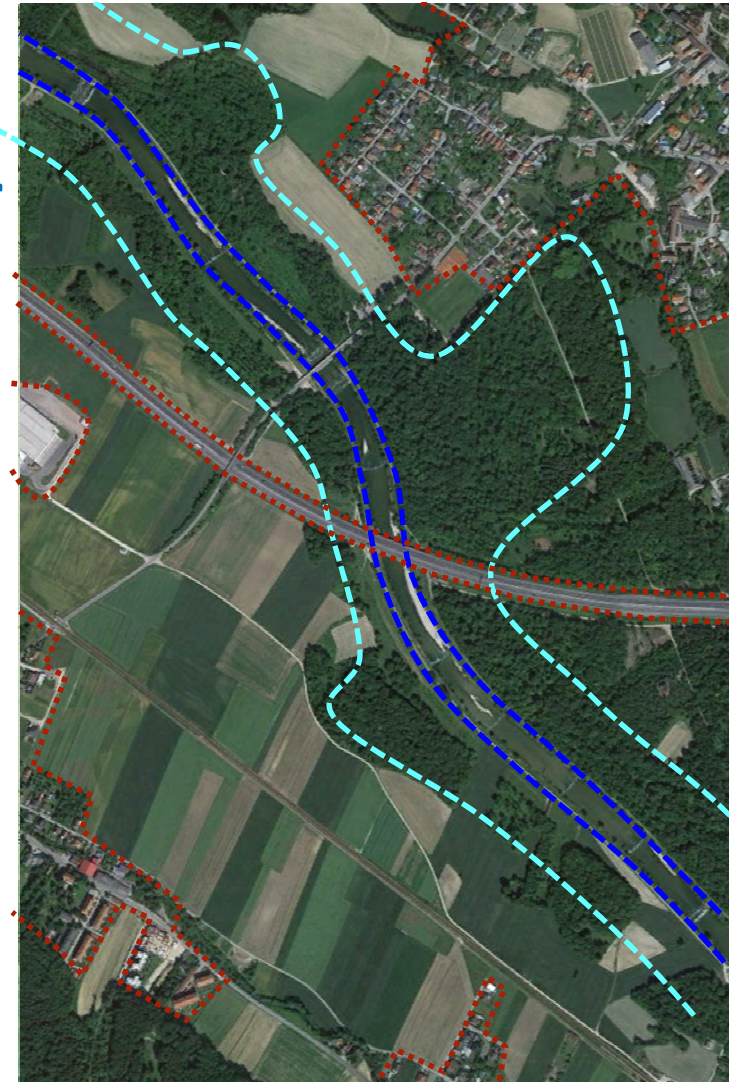
## Methode Gewässerentwicklungskorridor

1. Ermittlung von bordvoller Breite und Ableitung des Gewässertyps
2. Rechnerische Ermittlung des Mindestkorridors (bordvolle Breite \* flusstypspezifischem Faktor)
3. **Ergänzung des Korridors um Auwälder, Mäander-Relikte, bedeutender Retentionsräume, Maßnahmenbereiche**



## Methode Gewässerentwicklungskorridor

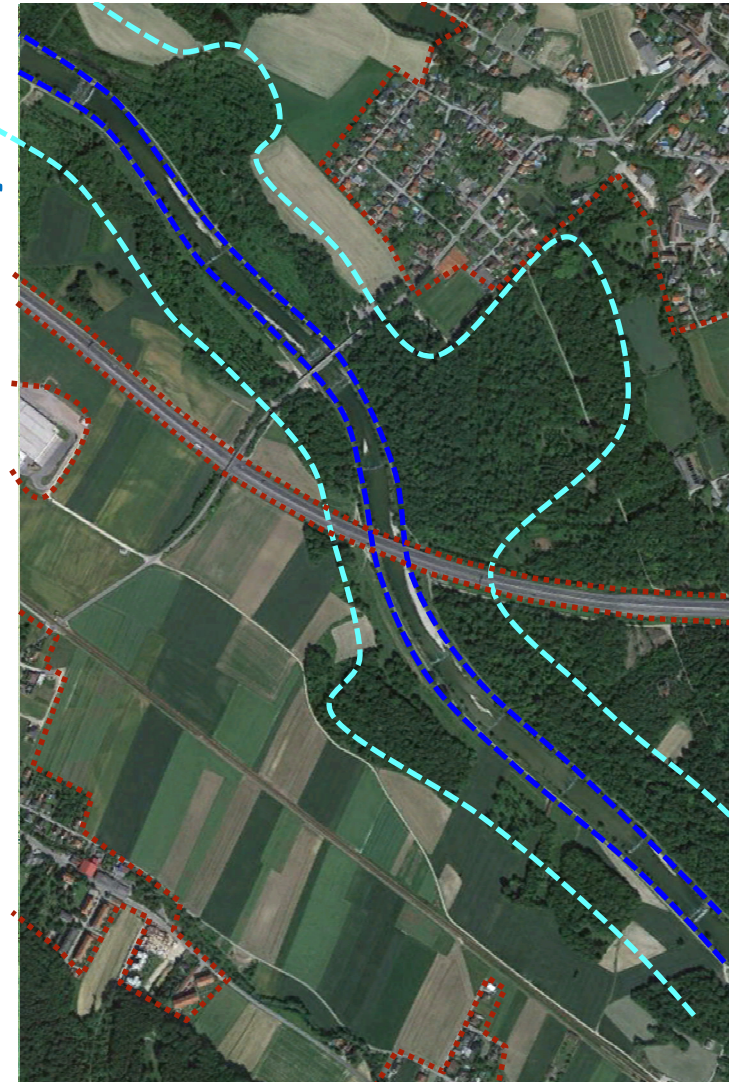
1. Ermittlung von bordvoller Breite und Ableitung des Gewässertyps
2. Rechnerische Ermittlung des Mindestkorridors (bordvolle Breite \* flusstypspezifischem Faktor)
3. Ergänzung des Korridors um Auwälder, Mäander-Relikte, bedeutender Retentionsräume, Maßnahmenbereiche
4. **Ausschluss von bestehenden hochwertig genutzten Bereichen (Siedlungen + Infrastrukturen)**





## Methode Gewässerentwicklungskorridor

1. Ermittlung von bordvoller Breite und Ableitung des Gewässertyps
2. Rechnerische Ermittlung des Mindestkorridors (bordvolle Breite \* flusstypspezifischem Faktor)
3. Ergänzung des Korridors um Auwälder, Mäander-Relikte, bedeutender Retentionsräume, Maßnahmenbereiche
4. Ausschluss von bestehenden hochwertig genutzten Bereichen (Siedlungen + Infrastrukturen)
5. **Optionale Anpassung an Talform & Kompensation von langen Strecken mit Einschränkungen**





## Wirkungen Gewässerentwicklungskorridor

**Wirkung auf Förderung  
und Finanzierung**

Direkter Einfluss der Wasserwirtschaft

**Wirkung in der  
Raumentwicklung**

Indirekter Einfluss der Wasserwirtschaft

## Wirkung auf Förderung und Finanzierung

- Innerhalb des ausgewiesenen Korridors **optimierte Finanzierung für Flächensicherung über WBFG** um Ziele der des Hochwasserrisikomanagements und der Gewässerentwicklung zu erfüllen
- **Flächenankauf** und **Flächensicherungen über langfristige Servitute** (Abstimmung der Nutzung auf wasserwirtschaftliche Zielsetzungen) möglich

| Grundankauf basierend auf übergeordneten Planungen (gemäß Kap. 5.5) |         |
|---|---------|
| Bundesgewässer  | 100/0/0 |
| Interessentengewässer   | 50/50/0 |

Angabe der Finanzierungsanteile: Bundesanteil/Landesanteil/Interessentenanteil

54 von 56

gültig seit 17. Dezember 2024

## Wirkung in der Raumentwicklung - Beispiele

- 1) Wasserwirtschaftliche Regionalprogramme nach WRG §55g
  - Können basierend auf dem Korridor Einschränkungen für künftige Entwicklungen definieren
  - Müssen vom Landeshauptmann erlassen werden
- 2) Sektorale/regionale Entwicklungsprogramme
  - Korridor kann standardisierte und fundierte Grundlage bilden, um in regionalen Entwicklungsprogrammen Berücksichtigung zu finden
  - Beispiel: Regionale Grünzonen in Regionales Raumordnungsprogrammen NÖ
- 3) Örtliche Entwicklungskonzepte
  - Korridor mit schützenswerten Funktionen im Bewusstsein von lokalen EntscheidungsträgerInnen verankern



## Fazit Entwicklungskorridor

- Erste entscheidende Bausteine bereits umgesetzt (insbesondere vereinfachte Flächensicherung)
- Raumplanerische Wirkung muss noch gestärkt werden, Kompetenz jedoch nur indirekt (Bewusstseinsbildung ganz entscheidend)
- Korridor muss in Folge (insb. in hydromorphologisch belasteten Bereichen) auch zum Leben erweckt werden
- Maßnahmen, Maßnahmen, Maßnahmen!





Danke für die  
Aufmerksamkeit!

Kontakt: [martin.wenk@bml.gv.at](mailto:martin.wenk@bml.gv.at)

Fotos von Bernhard Schubert